

**Stellungnahme zur****Anhörung des Innenausschuss und des Rechtsausschuss am 24. Juni 2021****Antrag der Fraktion der SPD, Drucksache 17/12766 Neudruck: Hohes Sicherheitsrisiko durch wachsende Zahl von Geldautomatensprengungen – Landesregierung muss skrupellose Bandenkriminalität entschiedener bekämpfen!**

Die im Bankenverband Nordrhein-Westfalen organisierten privaten Banken teilen die Besorgnis über die hohe Anzahl von Sprengangriffen auf Geldautomaten (GA). Vorrang hat dabei die Sicherstellung einer zuverlässigen und flächendeckenden Bargeldversorgung der Bevölkerung. Dafür leisten die Kreditinstitute erhebliche Anstrengungen und ständige Investitionen für Betrieb, Zuverlässigkeit und Sicherheit dieser Infrastruktur – auch um Menschen vor Angriffsszenarien auf GA und Sachwerte vor unerlaubtem Zugriff zu schützen.

Bei der Sicherung von GA bzw. GA-Standorten ist das vorrangige Anliegen der Banken in NRW, durch alle zumutbaren präventiven Maßnahmen Angriffen vorzubeugen. Dafür werden standortbezogene Sicherungskonzepte eingesetzt, die durch das Zusammenwirken von mechanischen, elektronischen und organisatorischen Maßnahmen auf eine höchstmögliche Prävention und Vermeidung von Tatanreizen abzielen. Idealerweise verhindern diese Maßnahmen nicht nur den Erfolg der Tat, sondern bereits die Tat selbst. Dabei arbeiten die Institute eng und vertrauensvoll mit den zuständigen Polizeibehörden zusammen.

Die aktuellen Zahlen geben Anlass zu der Hoffnung, dass unsere weiter entwickelten Schutzmaßnahmen Wirkung zeigen. Die Zahl der Angriffe ist ebenso rückläufig wie die Zahl der mit Beute begangenen Straftaten. Dazu haben auch die präventiven und repressiven Maßnahmen der Polizei NRW beigetragen. Den weiterhin dringend notwendigen Austausch zwischen ermittelnden Behörden und Kreditwirtschaft unterstützen wir ausdrücklich.

Die wiederholte Beteiligung von Vertretern der deutschen Kreditwirtschaft und begleitender Fachexperten an den seit August 2019 stattfindenden Sitzungen der Projektgruppe der Kommission Polizeiliche Kriminalprävention „Geldautomaten“ unter Federführung des BKA, am Spitzengespräch der kreditwirtschaftlichen Verbände NRW mit Innenminister Reul im September 2020 sowie die Teilnahme des bundesweit geführten Gesprächskreises zur Sicherheit von Geldautomaten des LKA NRW im Oktober 2019 unterstreichen den gemeinsamen Anspruch, der Bedrohung durch Sprengangriffe auf Geldautomaten wirksam zu begegnen.

Im Rahmen der konstruktiven Zusammenarbeit mit dem BKA und den LKA haben Vertreter der Dachverbände und Fachkollegen ihre Expertise zu standortbezogenen Gefährdungsanalysen und darauf aufsetzenden Präventionskonzepten eingebracht. In einer Weiterentwicklung wurde darauf aufbauend unter der Federführung des Bundeskriminalamtes ein bundesweit einheitliches Raster zur Gefährdungs- und Risikoanalyse von GA-Standorten erarbeitet. Ziel ist es, auf Basis der Ergebnisse dieser institutsinternen Analyse den Umfang wirksamer Sicherungsmaßnahmen für jeden einzelnen Standort überprüfen zu können.

Ergänzend dazu erörtern die Vertreter der Deutschen Kreditwirtschaft die Thematik auf europäischer Ebene. Im Rahmen dieser Gespräche werden landesspezifische Bedrohungsszenarien und neue Präventionsmaßnahmen vorgestellt und hinsichtlich ihrer Eignung und Auswirkungen diskutiert. Gerade die grenzüberschreitende Vorgehensweise der Täter und deren länderübergreifende Verfolgung und Ermittlung stellen Ermittler und GA-Betreiber vor besondere Herausforderungen. Wir begrüßen die Initiative von NRW-Innenminister Herbert Reul, die länderüberreifenden Gespräche auf politischer Ebene, unter anderem bei den NRW-/Niederlande-Spitzengesprächen, fortzusetzen.

Das Spannungsverhältnis zwischen der notwendigen Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Bargeld und der Sicherung der GA-Standorte vor kriminellen Angriffen stellt alle Beteiligten vor besondere Herausforderungen. Die Banken investieren weiter in den Schutz ihrer GA und arbeiten ständig an weiteren Verbesserungen durch innovative Technologien. Ziel ist der Ausbau wirksamer Präventionsmaßnahmen, um Fallzahlen durch Sprengungen und damit das Gefährdungspotenzial nachhaltig zu reduzieren. Dazu gehören insbesondere die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Polizeibehörden bei der Gefahren- und Risikoanalyse. Der regelmäßige tagende Gesprächskreis „Geldausgabeautomatensicherheit“ mit der Kreditwirtschaft auf Einladung des LKA NRW unter Einbeziehung niederländischer Behörden ist eine gute Grundlage dafür.